

Unbewusste Vorannahmen im Zusammenhang mit häuslicher Gewalt und ihre Folgen

* z.B. Nationalität, ethnischer Hintergrund, Migrationshintergrund, Hautfarbe, kulturelle Identität, Sprache

Kategorie	Unbewusste Vorannahmen	Mögliche Folgen		
		Zugang	Interaktionen mit Betroffenen	Unterstützung
Ethnische Herkunft und Rassismus*	<ul style="list-style-type: none"> • Stereotypisierung bestimmter ethnischer Gruppen, die eher zu häuslicher Gewalt neigen sollen • Fokussierung auf Vorfälle häuslicher Gewalt innerhalb bestimmter ethnischer Gruppen (z.B. rassistische Profilerstellung von Personen mit bestimmten ethnischen Hintergründen als potenzielle Täter:innen) 	<ul style="list-style-type: none"> • Mangel an kultursensiblen Unterstützungsdiensten für Betroffene aus bestimmten ethnischen Gemeinschaften • für Asylbewerber:innen begrenzter Zugang zu Dienstleistungen 	<ul style="list-style-type: none"> • Betroffene fühlen sich nicht beachtet oder nicht ernst genommen • Voreingenommenes Verhalten bei Gesprächen, Interventionen und Ermittlungen • Konfrontation mit Stereotypen und Vorurteilen 	<ul style="list-style-type: none"> • Vermeidung des Aufsuchens von Unterstützungsdiensten aufgrund von Angst vor Diskriminierung • Sprachbarrieren, z.B. durch fehlende oder unzureichende Inanspruchnahme von professionellen Dolmetscher:innen • Fehlen von interkultureller Kompetenz
Kategorie	Unbewusste Vorannahmen	Mögliche Folgen		
		Zugang	Interaktionen mit Betroffenen	Unterstützung
Geschlecht	<ul style="list-style-type: none"> • Stereotypisierung von Geschlechterrollen und -erwartungen, die die Annahme aufrechterhalten, dass Männer immer die Täter und Frauen immer die betroffenen Personen sind • Unbewusste Vorannahmen, die implizieren, dass Männer körperlich überlegen sind und daher nicht von 	<ul style="list-style-type: none"> • Unzureichende Ressourcen und Unterstützungsdienste, die speziell auf die Bedürfnisse von männlichen Betroffenen und LGBTIQ+ zugeschnitten sind 	<ul style="list-style-type: none"> • Beschuldigung der Betroffenen und Absprechen der Glaubwürdigkeit; insbesondere bei weiblichen Betroffenen • Verharmlosung oder Trivialisierung von Gewalt gegen männliche Betroffene 	<ul style="list-style-type: none"> • Ungleicher Schutz, Unterstützung und Zugang zur Justiz für männliche und weibliche Betroffene • Unbewusste Vorannahmen aufgrund der sexuellen Orientierung und der Geschlechtsidentität können die Betroffenen weiter ausgrenzen

	<p>häuslicher Gewalt betroffen sein können</p> <ul style="list-style-type: none"> • Voreingenommenheit in Rechts- und Justizsystemen in Abhängigkeit vom Geschlecht • Mangelnde Anerkennung und mangelndes Verständnis von Gewalt gegen LGBTIQ+ 			
Kategorie	Unbewusste Vorannahmen	Mögliche Folgen		
		Zugang	Interaktionen mit Betroffenen	Unterstützung
Behinderung	<ul style="list-style-type: none"> • Unterschätzung oder Vernachlässigung der Auswirkungen häuslicher Gewalt auf behinderte Menschen, einschließlich der besonderen Herausforderungen, mit denen sie konfrontiert sein können • Annahmen, dass behinderte Menschen nicht in der Lage sind, häusliche Gewalt auszuüben 	<ul style="list-style-type: none"> • Mangel an zugänglichen Unterstützungsdiensten und Unterbringungsmöglichkeiten für behinderte Betroffene, z.B. Fehlen von guter Erreichbarkeit für Körperbehinderte, von Kommunikationshilfen oder von Assistenzhunden 	<ul style="list-style-type: none"> • Anzweifeln der Berichte über erlebte häusliche Gewalt von Menschen mit Behinderungen oder Abwertung von ihren Erfahrungen 	<ul style="list-style-type: none"> • Unzureichende Schulung von Fachkräften und Dienstleister:innen im Umgang mit den besonderen Bedürfnissen und Erfahrungen behinderter Betroffener • Begrenzte Anerkennung und Verständnis der Überschneidungen zwischen Behinderung und anderen Faktoren wie Herkunft, Geschlecht oder sexuelle Orientierung, wodurch die Vorurteile und Barrieren, mit denen behinderte Betroffene konfrontiert werden, noch verstärkt werden können

Kategorie	Unbewusste Vorannahmen	Mögliche Folgen		
		Zugang	Interaktionen mit Betroffenen	Unterstützung
Alter	<ul style="list-style-type: none"> Mangelnde Anerkennung und mangelndes Verständnis von Gewalt gegen ältere Menschen (z.B. durch Familienmitglieder, Betreuer:innen oder sonstige Fachkräfte) Kulturelle Überzeugungen oder Normen, die Verinnerlichung von Geschlechterrollen sowie Generationsunterschiede können sich darauf auswirken, wie häusliche Gewalt in älteren Bevölkerungsgruppen wahrgenommen und wie damit umgegangen wird 	<ul style="list-style-type: none"> Normalisierung der Gewalt Sich nicht als Betroffene identifizieren Die Wahrscheinlichkeit, häusliche Gewalt anzuzeigen, ist aufgrund von Faktoren wie Angst, Abhängigkeit oder gesellschaftlichen Erwartungen geringer 	<ul style="list-style-type: none"> Die von älteren Menschen erlebte häusliche Gewalt wird abgetan oder bagatellisiert 	<ul style="list-style-type: none"> Dienste und Ressourcen sind nicht auf die besonderen Bedürfnisse älterer Betroffener zugeschnitten (z.B. Mobilitätseinschränkungen, kognitive Beeinträchtigungen, soziale Isolation)
Kategorie	Unbewusste Vorannahmen	Mögliche Folgen		
		Zugang	Interaktionen mit Betroffenen	Unterstützung
Sozioökonomischer Hintergrund	<ul style="list-style-type: none"> Annahme, dass häusliche Gewalt vor allem Personen aus schlechteren sozioökonomischen Verhältnissen betrifft und dass Betroffene aus schlechteren sozioökonomischen Verhältnissen eher in missbräuchlichen 	<ul style="list-style-type: none"> Betroffene aus schlechteren sozioökonomischen Verhältnissen können aufgrund finanzieller Engpässe beim Zugang zu Rechtshilfe, Beratung und Unterkünften auf Hindernisse stoßen 	<ul style="list-style-type: none"> Beschuldigung der Betroffenen oder unzureichende Unterstützung 	<ul style="list-style-type: none"> Fälle in Haushalten mit höherem Einkommen werden übersehen, so dass Betroffene keine angemessene Unterstützung erhalten Weniger verfügbare Unterstützungsdienste für Betroffene mit belastetem sozioökonomischen

	Beziehungen bleiben <ul style="list-style-type: none"> • Annahme, dass Personen mit niedrigem Einkommen eher zu Gewalt neigen 			Hintergrund
Kategorie	Unbewusste Vorannahmen	Mögliche Folgen		
		Zugang	Interaktionen mit Betroffenen	Unterstützung
Bildungshintergrund	<ul style="list-style-type: none"> • Annahme, dass Personen mit höherer Bildung immun gegen häusliche Gewalt sind und dass Personen mit niedrigerem Bildungsniveau eher zu Betroffenen werden • Annahme, dass Personen mit höherer Bildung seltener missbräuchlich handeln 	<ul style="list-style-type: none"> • Betroffene mit geringerem Bildungsniveau haben möglicherweise Schwierigkeiten, Informationen über verfügbare Unterstützungsdienste, rechtliche Möglichkeiten oder Lehrmaterialien zum Thema häusliche Gewalt zu erhalten 	<ul style="list-style-type: none"> • Beschuldigung von Betroffenen oder Anzweifeln ihrer Aussagen • Erfahrungen von Betroffenen mit hohem Bildungsstand werden heruntergespielt oder übersehen • Missbräuchliche Verhaltensweisen bei höher gebildeten Personen werden übersehen 	<ul style="list-style-type: none"> • Weniger Ressourcen für die Betroffenen, so dass es für sie schwierig ist, Hilfe oder Unterstützung zu finden